

Vier Flügel (Fig. 341) umfassen einen tiefen Hof, in dem die Wirtschaftsräume, Dienerzimmer usw. liegen. Das Hinterhaus beherbergt im Erdgeschofs die Gastställe, im Obergeschofs (Fig. 342) den Festsaal. Die Hauptgastzimmer sind durch Vorräume zugänglich, von denen aus die Oefen geheizt wurden. Diese dienten als Schlafräume der Dienerschaft.

Reichenstrafse Nr. 6 und Kesselgasse Nr. 7. Schlichtes Wohnhaus mit fünf Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Ueber dem mit etwas reichem Gewände versehenen Mittelfenster eine Verdachung, unter der eine hübsche Rokokokartusche in angetragem Stuck. Das Erdgeschofs umgebaut.

An der Hinterfassade Kesselgasse Nr. 7 sechs Fenster Front, von denen je zwei gekuppelt sind und in einem Mittelrisalit liegen, der im Erdgeschofs und ersten Obergeschofs durch eine schmale Rücklage geteilt ist. Unter dem Gurtgesims korbbogige Fenster- und Torumrahmung mit Rokokokartuschen, bez.: s und g. Das eine Tor vermauert.

Wendische Strafe Nr. 20. Schlichtes Wohnhaus von fünf Fenstern Front mit drei Obergeschossen. Wohl aus dem 17. Jahrhundert, jedoch um 1760 einfach verputzt; mit seitlichen Lisenen in den beiden Mittelgeschossen und einfachen Brüstungsfüllungen. Bemerkenswert ist die schöne Haustüre in reichen Rokokoformen, namentlich die reizende Kartusche über den Schlagleisten. Im Oberlicht bez.: g. k. Hübscher Messingbeschlag. Im Flur des Obergeschosses eine einfache Stuckdecke in Vierpafsform.

Gickelsberg Nr. 1. Einfache Rokokotür.

Korngasse Nr. 12. Schlichtes Wohnhaus mit drei Fenstern Front und drei Obergeschossen. An den Ecken Ortsteine. Die Fenster mit schlichtem Gewände.

Reichenstrafse Nr. 20. Schlichtes Haus mit drei Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Mit einfachem Mittelrisalit. Seitlich Lisenen.

Reichenstrafse Nr. 27. Dreifensterhaus, mit zwei Obergeschossen. Das Erdgeschofs mehrmals verändert. Die Obergeschosse mit reicher Barockarchitektur, die jedoch erst im Jahre 1907 nach Württembergischen Vorbildern entstand.

Reichenstrafse Nr. 29. Stattliches Wohnhaus mit neun Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Das Erdgeschofs verändert. Zwischen den beiden Mittelfenstern der fünfachsigen Mittelvorlage eine Kartusche, darin ein vergoldetes Schiff. Zwischen den je zwei Fenstern der anstossenden Gruppe zierliche, mit Gehängen versehene Füllungen. Die Rücklage an den Seiten mit schlichter Quaderung.

Heringsgasse Nr. 5. Haus mit vier Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Im Erdgeschofs Stichbogen, im oberen gerade Stürze. Schlichte Lisenenarchitektur.

Ein Brand im Jahre 1760 zerstörte die Häuser am Wendischen Graben und an der Töpferstrafse, ein zweiter im selben Jahre die am Taschenberge, Brände von 1767 und 1772 die Unter dem Schlofs und in der Seidau.

In der Töpferstrafse sind mehrere umfangreiche gleichartige Gebäude bemerkenswert. Sie haben ein Obergeschofs mit Mansarddach und eine breite, gewölbte Durchfahrt nach dem von Scheunen umgebenen Wirtschaftshof. Die